K3-276-2: GRÜN WÄHLEN UND BAYERN ZUSAMMENHALTEN

Antragsteller*innen LAG Säkulare Grüne (dort beschlossen am: 21.04.2023)

Von Zeile 276 bis 282:

~~Schrittweise führen wir~~ *Wir werten das ~~Unterrichtsfach „Philosophie und Religionskunde“ ein~~bisherige Ersatzfach Ethik auf zu einem Pflichtfach "Ethik und Religionskunde" für alle Schüler*innen. Damit fördern ~~so~~wir den Dialog über konfessionelle und weltanschauliche Grenzen hinweg. Die Schüler*innen sollen ~~in einem gemeinsamen Fach~~gemeinsam über zentrale Wertefragen sprechen, Gemeinsamkeiten identifizieren und für andere Sichtweisen und Weltanschauungen sensibilisiert werden. ~~Für alle Religionen wird~~Von anerkannten Religionsgemeinschaften kann der im Grundgesetz garantierte bekenntnisgebundene Unterricht weiter angeboten ~~und das Fach Ethik angesichts einer stetig steigenden Nachfrage qualitativ aufgewertet~~werden.*

Begründung

Ein neues Fach „Philosophie und Religionskunde“ zusätzlich einzuführen und zugleich das Fach Ethik angesichts einer stetig steigenden Nachfrage qualitativ aufwerten zu wollen, ist nicht vermittelbar. Nach Abschaffung der Bekenntnisschulen 1968 per Volksentscheid und Einführung der Christlichen Gemeinschaftsschule als Regelschule wurde das Fach Ethik 1972 als Ersatzfach eingerichtet. Damit sollte der stark wachsenden Zahl Schüler*innen, deren Eltern (oft Heimatvertriebene) keiner oder einer kleinen Religionsgemeinschaft angehören, Unterricht statt Freistunde geboten werden. Seitdem hat sich unsere Gesellschaft zunehmend pluralisiert und die beiden großen christlichen Kirchen haben viel von ihrer auf Mitgliedszahlen beruhenden Dominanz verloren. Das hatte beispielsweise zur Folge, dass 2022 in größeren Städten Bayerns meist mehr Schüler*innen das Fach Ethik als katholische oder evangelische Religionslehre besuchten.

Die seit Jahrzehnten kontinuierliche Zunahme konfessionsfreier Menschen, die sich in den letzten Jahren noch beschleunigt hat, erfordert eine in die Zukunft gerichtete Entscheidung. Deshalb bietet es sich an, das Fach Ethik zu einem Pflichtfach für alle Schüler*innen aufzuwerten. Auch wenn die aktuellen Ethik-Lehrpläne bereits von der ersten Klasse an religionskundliche Themen beinhalten, sollte durch Hinzufügen von „Religionskunde“ in der Bezeichnung des Faches klargestellt werden, dass es um eine gemeinsame Informationsbasis für alle Schüler*innen welcher Herkunft auch

immer geht. Alle sollen gemeinsam miteinander reden und sich austauschen können – eine der wichtigen Voraussetzungen für den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Unterstützer*innen

Martin Pilgram (KV Starnberg), Gottfried von Aulock (KV München), Dennis Lassiter (KV Aschaffenburg-Stadt), Anna Weyand (KV München), Christof Mock (KV Würzburg-Stadt), Andrea Hecking (BV KPV Bayern), Harald Suski (KV Ebersberg), Wiebke Richter (KV Regensburg-Stadt), Paul Handel (KV München), Elke Leo (KV Nürnberg-Stadt), Anne Christin Braun (KV Fürth-Stadt), Martina Dambaur (KV Nürnberg-Land), Eva König (KV Rosenheim), Erhard Bollmann (KV Nürnberg-Stadt), Adelheid Horneber (KV Ansbach), David Distel (LV Grüne Jugend Bayern)